**Zeitschrift:** Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

**Band:** 6 (1899)

Heft: 23

**Artikel:** Geht auch uns an

Autor: Frei, C.

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-540374

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 28.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

## Geht auch uns an.

Eben ist ein interessanter "Beitrag zur Geschichte der kathol. Bewegung in der Schweiz" erschienen. Es entstammt derselbe der historisch sehr bekannten Feder von Domherr und Prof. Mayer in Chur und ist in Rommissionsverlag von Eberle & Rickenbach in Einsiedeln zu haben. Das 187 S. umfassende Opus betitelt sich "Graf Scherer-Boccarb" und ist im Aufetrage vom Zentralvorstande des "Schweiz. Ratholikenvereines" geschrieben.

Die "Grünen" streisen die zeitgemäße Erscheinung zu handen speziell der kath. Lehrer; denn sie finden hier ein Stück Schweizergeschichte, wie es weder Dändlifer noch Marty ihnen erzählt, und zwar so tragisch und wahr, aber auch so ergreisend und so begeisternd, wie es sogar Selbsterledtes nicht bleibender und eindrucksvoller zu wirken vermag. Das Leben von Graf Scherer ist ungemein wechselvoll und oft sehr tragisch, sein Charafter ist immer sest und unerschütterlich, seine Tätigkeit im Dienste von Kirche und Vaterland war selbstlos und hingebend, sein Einfluß ganz außergewöhnlich. Welchem katholischen Lehrer sollte nun solch ein Lebensbild nicht munden, und wen sollte es under

einflußt laffen? Darum unfer Titel "Geht auch uns an."

Graf Scherer hat den richtigen Biographen gefunden, benn Domherr Mayer widmet fich ber ihm geworbenen Aufgabe mit liebevoller hingabe und pietatvoller Ausbauer. Er benutte mit bem Bienenfleiße bes Forschers bie von Scherer zurückgelaffenen wertvollen Korrespondenzen, mas nicht immer ein Leichtes. Damit verband er bie Mitteilungen von Ueberlebenden und die eigenen Wahrnehmungen, um ein Lebensbild zu geftalten, bas bem Mitbegrunder und einstigen langjährigen und vielverdienten Prafidenten bes Piusvereines, wie bem vielseitigen Journalisten in so mancher Sturm- und Drangperiobe, bem in Berbannung und Gefängnis geschickten Politifer und bem Rabinetssefretar bes Sonberbunds. präfibenten möglichst gerecht zu werben fich bemühte. Graf Scherer war tein Alltagemenich. Und wenn in jungen Jahren voll lobernden Tatenburftes uns mehr als einmal Scherers beinahe eintönige Redeweise nicht munben wollte, fo taten wir bem Manne eben Unrecht, weil wir - bie neue Geschichte und die helbenmütigen Trager bes tatholischen Gedankens nicht fannten, beren einer ber martantesten ber fast ariftofratisch-steife Graf Scherer war. Ja wohl, Theodor Scherer hat ein Leben hinter sich, das ihn den römischen Grafentitel mit Ehren und wohlverdient tragen ließ. Da mögen wir in unseren Tagen vom offenen oder verkappten Radikalismus noch fo anftande= und ehrlos befehdet werben, all bas ift ein Bergnügen gegen ben infernalen Sag, bie fteten Unfeinbungen und die polizeilichen Berfolgungen, wie fie ein Graf Scherer ichon als angehender Publizist, — er zählte erst 20 Jahre — ba er die brühmte "Schildwache am Jura" gründete, erduldete; burch Wort und Schrift und Zeichnungen wurden er und feine Freunde vielfach in gröbster und gehäffigster Beife angegriffen und manchmal fogar burch Prozesse und Polizeigewalt niedergehalten. All bas machte ben jungen Publiziften nicht mutlos; im Gegenteil, er arbeitete nur zielbewußter, nur fampfesmutiger, nur unerschütterlicher. Gin Beweis ift das burch ihn 1839 gegründete "politische Korrespondenzbureau" ber Schweiz. Rurg, wir find heute politische Stumper gegenüber einem Theodor Scherer, aber auch der heutige Radikalismus reicht an Ziel und Ideenreichtum feinem angeblichen Bruder von bamals nicht an bie Anochel.

Doch abgebrochen, Lehrer, kaufe das Lebensbild, es reut bich nicht, denn es wird gleich mir auch dich ftarken und ermutigen. Cl. Frei.